

# Enkelgerecht leben

## Prolog

Autor: Stefan Knobel

**Wir sind alle gefordert. Die Problematik des Klimawandels ist während der Herausforderungen der Coronapandemie irgendwie aus unserem Blickfeld verschwunden – und ist nun umso heftiger wieder in dieses zurückgekehrt. Eine abstrakte Bedrohung wurde zum traumatischen Erlebnis; Grund genug, über eine enkelgerechte Zukunft nachzudenken.**

**Ironie des Schicksals.** Im Februar 2021 hat Axel Enke bei der Redaktion der LQ seinen Artikel «Klimawandel und Lebensqualität – der Untergang der Titanic» eingereicht. Engagiert und fundiert wie immer beschreibt der Autor seine Sicht auf die Problematik des Klimawandels. Mitte Juli 2021 habe ich den Artikel mit Interesse gelesen und redigiert. Mitten in dieser Arbeit erreichte mich die Nachricht: Sinzig, die Wohngemeinde von Enke, steht wie das ganze Ahrtal unter Wasser.

Dem ersten Artikel von Enke kann man mit Interesse und Verständnis folgen. Er macht nachdenklich und zeigt auf, was wir eigentlich schon lange wissen. Der zweite Artikel macht betroffen. Betroffen, weil ein direkt Betroffener berichtet, den man kennt. Betroffen, weil das, was wir eigentlich seit Jahrzehnten wissen, offenbar wird: Wir leben in einer sehr fragilen Welt, die reagiert, wenn sie allzu sehr strapaziert und gestresst wird. Lesen Sie die beiden Artikel von Enke ab Seite 6.

**Es geht uns alle an.** Natürlich kann man nicht jedes Unwetter direkt auf den Klimawandel zurückführen. Hochwasser, Stürme und Hagelschlag gab es schon immer und immer wieder. Was aber statistisch erwiesen ist, ist die zunehmende Häufung solcher Ereignisse. Darum ist es an der Zeit, sich der Thematik anzunehmen und zu überlegen, was getan werden könnte. Gegenwärtig ist in der Gesellschaft noch immer das Verhaltensmuster «die anderen sollten» zu beobachten. Wenn die einen fordern: «Wir müssen vom Kohlestrom weg», entgegnen die anderen: «Was nützt es? Die ChinesInnen bauen derzeit neue Kohlekraftwerke.» Wenn die einen verlangen: «Es braucht lokale Maßnahmen», antworten die anderen: «Zuerst sollten unsere PolitikerInnen in Berlin, Wien oder Bern einmal etwas tun.» Wenn man jedoch den neuesten Bericht des Klimarates zur Kenntnis nimmt, lässt sich folgern, dass die Zeit des Delegierens vorbei ist. Wir müssen handeln. Ich muss etwas tun.

**Enkelgerechte Zukunft.** Der Begriff «Nachhaltigkeit» ist seit 1972, dem Jahr, in dem der erste Bericht des

Club of Rome veröffentlicht wurde, in aller Munde. Im Jahr 2009 ist das erste Mal das Synonym «enkelgerecht leben» aufgetaucht. Dieser Begriff machte dann im Jahr 2016 Karriere, als die Nachhaltigkeitsstrategie der deutschen Bundesregierung mit dem Slogan «Der Weg in eine enkelgerechte Zukunft» beworben wurde. Es ist aber in der Kulturgeschichte der Menschheit nicht neu, sich für eine enkelgerechte Zukunft oder nachhaltiges Wirtschaften einzusetzen. Die Bewirtschaftung der Allmenden im Alpengebiet ist seit Jahrhunderten so angelegt, dass die natürlichen Ressourcen nicht übernutzt werden. Unsere Vorfahren konnten es. Wir haben es nur aus den Augen verloren.

**Es geht ums Handeln.** Man könnte depressiv werden ob der düsteren Szenarien, deren Glaubhaftigkeit vom Großteil der Wissenschaftler kaum mehr bestritten wird. Das hilft aber wenig, denn wir können auch anders. Das zeigen viele Initiativen, die derzeit entstehen und zunehmend zu weltumfassenden Bewegungen werden. Und man sieht es an vielen Einzeltaten, die tagtäglich zu beobachten sind. Deshalb folgen wir dem Bonmot von Erich Kästner: «Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.» ●



# LQ



**kinaesthetics – zirkuläres denken – lebensqualität**

In der Zeitschrift LQ können die LeserInnen am Knowhow teilhaben, das Kinaesthetics-AnwenderInnen und Kinaesthetics-TrainerInnen in zahllosen Projekten und im Praxisalltag gesammelt haben. Ergebnisse aus der Forschung und Entwicklung werden hier in verständlicher Art und Weise zugänglich gemacht. Es wird zusammengeführt. Es wird auseinander dividiert. Unterschiede werden deutlich gemacht. Neu entdeckte Sachverhalte werden dargestellt und beleuchtet. Fragen werden gestellt. Geschichten werden erzählt.

Die LQ leistet einen Beitrag zum gemeinsamen analogen und digitalen Lernen.

Bestellen Sie die Zeitschrift LQ unter [www.verlag-lq.net](http://www.verlag-lq.net) oder per Post

verlag lebensqualität  
nordring 20  
ch-8854 siebnen

verlag@pro-lq.net  
[www.verlag-lq.net](http://www.verlag-lq.net)  
+41 55 450 25 10



Print-Ausgaben plus Zugang zur Online-Plattform



## Bestellung Abonnement LQ – kinaesthetics – zirkuläres denken – lebensqualität

Ich schenke lebensqualität

- mir selbst
- einer anderen Person

Meine Adresse:

Vorname \_\_\_\_\_

Name \_\_\_\_\_

Firma \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

PLZ \_\_\_\_\_ Ort \_\_\_\_\_

Land \_\_\_\_\_

eMail \_\_\_\_\_

Geschenkabonnement für:

Vorname \_\_\_\_\_

Name \_\_\_\_\_

Firma \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

PLZ \_\_\_\_\_ Ort \_\_\_\_\_

Land \_\_\_\_\_

eMail \_\_\_\_\_